

richtung der geistlichen Communion. Erleichtert ist diese Übung durch das jetzt allbekannte und in sehr viele Sprachen übersehte Buch des heiligen Alfons, welches Anmuthungen und Gebete bei der Besuchung für einen ganzen Monat enthält. (Vgl. die Einleitung zu vorstehend genannter Schrift, sowie Bourdaloue, *Essai d'Octave du Saint Sacrement*, second et quatrieme jour, Oeuvr. éd. Paris 1837, III, 558. 565.) [Gühr.]

Bethabara (Βηθαβαρα), im griechischen Texte Joh. 1, 28 unrichtige, von Origenes eingeführte Lesart für das von den meisten und besten Handschriften und Uebersetzungen gebotene Βηθανια. Der Irrthum des Origenes ist dadurch entstanden, daß er die Existenz von zwei Ortschaften Namens Bethania nicht für möglich hielt und an das Nicht. 7, 24 genannte Bethbara dachte. (Vgl. Traggelles, *Greek New Testament* II, 380. VII, 1049.) [Kaulen.]

Bethania (Βηθανια) im N. L. 1. Ein Flecken am östlichen Abhange des Oelbergs in einer Thalvertiefung der dort befindlichen abschüssigen Felsen, kaum 15 Stadien (Joh. 11, 18), d. i. eine kleine Stunde, von Jerusalem entfernt, Wohnort der Familie des Lazarus und häufig vom Erlöser besucht (Matth. 21, 17; 26, 6. Marc. 11, 1. 11. 12. Luc. 19, 29; 24, 50; 10, 38). Schon im vierten Jahrhundert stand (wahrscheinlich von Helena erbaut) eine Kirche über dem Grabe, aus welchem Lazarus erweckt worden, und im siebenten Jahrhundert war nebenbei ein Kloster (Itin. Hieros.; Hier. Onom. Adamnanus 1, 24). Im J. 1102 wählte Melisinda, Gemahlin des Königs Fulco von Jerusalem, Bethania zur Stiftung eines Klosters für Nonnen nach der Regel des hl. Benedict (Guil. Tyr. XV, 26; Jac. de Vit. c. 58). Rudolf von Euseum (Reyßbuch S. 151) erwähnt im 14. Jahrhundert drei Kirchen in Bethania. Die oben angegebene Lage sichert das noch heutzutage an dieser Dertlichkeit befindliche Dorf el-Azarijeh (von el-Azhar, der arabischen Namensform für Lazarus). Dieß ist ein ärmliches Dorf, in welchem man viele Spuren des Alterthums gewahrt; man zeigt dort mehrere Orte, welche an Matth. 26, 6. Marc. 14, 3. Joh. 11, 20. 28—30. 31. 38 erinnern sollen (vgl. Robinson II, 309—312; Geramb, *Pilgerreise* II, 7). — 2. Ein Ort jenseits des Jordans, bei welchem Johannes taufte (vgl. oben Bethabara). [Schäfer.]

Betharaba (בֵּית רָבָא), im N. L. eine der sechs Städte in Juda, welche in der Araba zwischen dem todtten und dem rothen Meere lagen (Jof. 15, 6. 61), an der Stelle Jof. 18, 18 unter *campestris* (תְּחִיבָרָה) verstanden, später zu Benjamin geschlagen (Jof. 18, 22). [Kaulen.]

Bethaus (Oratorium), s. Kapelle.

Bethaven (בֵּית אֲבָן), im N. L. 1. Name einer Ortschaft im Stamme Benjamin, östlich von Bethel (Jof. 7, 2; 18, 12. 1 Sam. 13, 5; 14, 23). — 2. Spottname für das durch Abgötterei ent-

weihte Bethel („Höhenhaus“ für „Gottes Haus“, Of. 4, 15; 5, 8; 10, 5). [Kaulen.]

Bethel (בֵּית אֵל), im N. L. 1. eine alte Stadt, nicht weit von Silo, auf der Straße nach Sichem, früher Luz (לֹז) genannt. Der Name Bethel findet sich vermöge einer Prolepsis bereits Gen. 12, 8 als Bezeichnung des Ortes, in dessen Nähe Abraham seinen zweiten Aufenthalt wählte, und an welchem er dem Ewigen den ersten Altar baute. Nach Gen. 28, 11. 16 hatte Jacob hier in der Nähe die Erscheinung der Himmelsleiter, und war er es, der dem Ort, welcher bei den Canaanitern Luz hieß, eben um jenes Ereignisses willen den neuen Namen Bethel gab. Später lehrte er (Gen. 35, 6) von Sichem aus nach Luz zurück, „welches den Beinamen Bethel führte“, um in Lösung eines früheren Gelübdes gleichfalls hier einen Altar zu bauen. Noch Jof. 16, 2 werden Bethel und Luz auseinandergehalten, ersteres als Ort der Erscheinung, letzteres als die in dessen Nähe befindliche canaanitische Stadt; auch aus Jof. 18, 13 geht hervor, daß der Name Luz noch nicht durch den andern Namen Bethel verdrängt worden war. Sogar ein canaanitischer Bundesfürst hatte in Luz seine Residenz aufgeschlagen (Jof. 12, 16). Bei der Loosvertheilung (Jof. 18, 22) fiel die Stadt dem Stamme Benjamin zu, jedoch nur als Enclave, soferne sie im Stammegebiete von Ephraim lag (Jof. 16, 1 u. 2). Daraus erklärt sich, daß factisch die Ephraimiten sich in den Besitz der Stadt setzten (Nicht. 1, 22 f.) und zwar durch eine List, indem sie einen Einwohner gewannen, der ihnen den Zugang öffnete. Ob Nicht. 20, 26 und 27 נִרְאָה als N. propr. oder als N. appell. steht, läßt sich nicht entscheiden. Im ersteren Falle würde schon in der Richterperiode das Heiligthum in Bethel gestanden sein. Jedenfalls führt 1 Sam. 10, 3, verglichen mit Gen. 35, 8, mit höchster Wahrscheinlichkeit zu der Annahme, daß die Stifthütte von Gariatiatrim (1 Sam. 7, 2) auf einige Zeit nach Bethel gebracht worden war. Sicher war Bethel eine von den Stichtstätten, an welchen Samuel jährlich Recht zu sprechen pflegte (1 Sam. 7, 16). Nachdem Bethel in Folge des Schismas unter Roboam nothwendig an das Nordreich (Ephraim) gekommen, knüpfte Jeroboam politisch klug an die bereits aus der Patriarchenzeit überlieferte Heiligkeit des Ortes an und erniedrigte ihn jetzt zu einem Hauptstake des von ihm eingeführten ägyptischen Apsidienstes (3 Kön. 12, 28. 29; 13, 1. 32). Dieser blieb bis zur Wegführung der zehn Stämme in die assyrische Gefangenschaft bestehen (4 Kön. 10, 29). Vagrellisch eiferten die Propheten mit Nachdruck wider diesen Frevel (Of. 4, 15; 5, 8; 10, 5. Am. 3, 14; 4, 4; 5, 5; 7, 13. Jer. 48, 13). Zwar liest man 2 Par. 13, 19, Abia, Roboams Sohn, der König von Juda, habe Bethel Jeroboam entzissen. Dasselbe muß aber doch bald wieder an das Nordreich Israel zurückgefallen sein. An der Stelle 4 Kön. 2, 23. 24 sind es Büben von Bethel, die den ehrs-